

Ich habe mein Auslandssemester im Sommersemester 2021 (21.01–30.06.2021) an der KASK (KASK & Conservatorium / School of Arts Gent (KASK & Conservatorium) in Gent in Belgien gemacht.

Gent ist eine überschaubare aber wunderschöne und studentenfreundliche Stadt zwischen Brüssel und Antwerpen (beides an die 45 Minuten mit dem Zug entfernt, allgemein liegt in Belgien alles sehr nah beieinander, auch der Strand ist es keine Autostunde entfernt ;-)).

Zum Learning-Agreement vorab, es ist zumindest im Bereich Grafikdesign so, dass man regulär einen Project Atelier Kurs in Grafik Design belegt, in meinem Fall war es also Graphic Design III. Hinzu kommt dann ein Project Atelierkurs. Wählen konnte ich zwischen Illustration, Graphic Design und Grafiek (klingt ähnlich ist aber nicht das selbe, hier geht's mehr um Druck, analoges Arbeiten etc.).

Zu diesen zwei Hauptkursen wählt man dann, Standard ist zwei, interdisziplinäre Minor-Kurse wählen. Ich habe das Gefühl, dass an der Stelle wirklich viel möglich ist. Z.B. hat ein Komilitone aus Darmstadt einen theoretischen Masterkurs besucht. Die Chance in ein anderes Fachgebiet "reinzustudieren" ist wirklich toll und sollte auf jeden Fall genutzt werden. Ich persönlich kann den Textil-Minor sehr empfehlen. Zeichnen war, eventuell auch pandemiebedingt, nicht ganz so, wie ich es mir erhofft hatte.

Grafikdesign wird auf dem Bijloke Campus unterrichtet, Illustration in den Kunsttoren (die Werkstatt ist vergleichbar mit unserer Druckwerkstatt am FbG, hier kann man auch Siebdrucken, Lasern und Plotten). Wo, wie, wer und was ist zu Anfang etwas unübersichtlich da man noch nicht genau weiß, an wen man sich wenden muss, aber hier waren die anderen Studenten eine riesige Hilfe. (An dieser Stelle: Eine gute Ansprechpartnerin in Sachen Werksatt Kunsttoren war Liselotte v. D., Kameras und Zubehör können bei Pat V. über ein Portal ausgeliehen werden)

In Gent ist es üblich, dass Studenten in sogenannten Kots wohnen. Das sind quasi Häuser in denen jeder Student sein einzelnes Zimmer gemietet hat und sich dann mit dem Haus eine Küche und ein Bad teilt. In den meisten Fällen läuft das ganze etwas anonym ab. Wer mehr in einer Art WG wie wir es kennen leben möchte, sollte sich vielleicht nach Co-Housing umschaun. Da die Häuser in Gent meistens sehr schmale (total schöne) Altbauten sind, teilt sich eine WG dann meist direkt ein kleines Haus. Für die Wohnungssuche werden hauptsächlich Facebook Gruppen verwendet (z.B. Te huur: Kot in Gent)

Die anderen Studenten in meinem Kurs waren alle sehr offen und hilfsbereit.

In Gent wird hauptsächlich Niederländisch/Flämisch gesprochen, an der KASK aber auch sehr viel und gut Englisch. In Brüssel sieht die Sache wieder anders aus, die meisten sprechen Französisch. Ein Niederländisch-Kurs macht für deutschsprachige auf jeden Fall Sinn, da die Sprache sehr ähnlich zum Deutschen ist und es realistisch ist, innerhalb von 5 Monaten ein gutes Level an Niederländisch zu erreichen.

Es gibt in Gent Busse und Straßenbahnen, die ich aber ehrlich gesagt nicht genutzt habe.

Alles ist sehr schnell mit dem Fahrrad zu erreichen. Fahrräder kann man sich für das Semester z.B. bei [fietsambassade.gent.be](https://fietsambassade.gent.be) leihen. Dampoort und Sint Pieters sind die größeren Bahnhöfe. Wenn man gerne Ausstellungen etc. in Brüssel und Antwerpen besuchen möchte lohnt sich hier und da eventuell eine 10er Karte (vor jeder Fahrt zum selbstauszufüllen).

Gent ist voller Bars, Cafes und hat ein super tolles Kulturangebot. Da vieles pandemiebedingt geschlossen war, hielt sich das Feiern während des Studiums zwar in Grenzen, aber eins ist sicher – wenn es jemand kann, dann die Belgier. Die Gegend um den Vrijdagmarkt herum ist glaube ich eine gute erste Anlaufstelle.

Ich bin unglaublich froh, dass ich trotz der Corona-Pandemie nach Gent gezogen bin.

Die KASK ist eine wirklich tolle Universität und die Stadt einfach umwerfend.

Ich denke, dass ich sehr viel mitgenommen habe und kann ein Auslandssemester hier ruhigen Gewissens weiterempfehlen.